

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1889

173 (27.6.1889)

Beilage zu Nr. 173 der Karlsruher Zeitung.

Donnerstag, 27. Juni 1889.

Großherzogthum Baden.

Karlsruhe, den 26. Juni.

Badischer Männerhilfsverein. Dieser Tage fand in dem von dem Stadtrath freundlich zur Verfügung gestellten kleinen Saale der Festhalle eine Versammlung von Vertretern der badischen Männerhilfsvereine statt, an welcher sich Vertreter von 16 Ortsvereinen beteiligten, während eine Reihe von Vereinen ihre Stimme an die Vertreter der Ortsvereine von Karlsruhe und Freiburg übertragen hatten.

Auf besondere Einladung waren die Herren Professor Dr. Krause aus Freiburg und Medizinalrath Dr. Stehberger und Dr. Heud aus Mannheim, sowie die dem Männerhilfsverein nicht angehörigen Mitglieder des Gesamtvorstandes des Badischen Landesvereins vom Rothen Kreuz erschienen, während die ebenfalls eingeladenen Herren Geh. Rath Dr. Czerny von Heidelberg, Geh. Rath Dr. Vatteler und Obermedizinalrath Dr. Arnspurger von Karlsruhe leider am Erscheinen verhindert waren.

Nachdem der Vorsitzende des Karlsruher Männerhilfsvereins, Archidirektor Dr. von Weich, die Anwesenden begrüßt hatte, wurde zunächst der schon in der letzten Hauptversammlung im November v. J. im Wesentlichen durchgetragene Entwurf der Satzungen des Badischen Männerhilfsvereins, welcher sämtliche Ortsvereine des Landes umfaßt, einstimmig angenommen. Hierauf berichtete in längerem Vortrag Herr Major a. D. Flay über den von ihm ausgearbeiteten Entwurf eines Mobilisationsplanes für den Gesamtvorstand des Badischen Landesvereins vom Rothen Kreuz, welcher allseitig mit lebhaftem Beifall aufgenommen wurde. Endlich leitete der Vorsitzende die Verhandlung über die in Aussicht zu nehmende Ausbildung freiwilliger Krankenpfleger ein. In der sehr eingehenden Erörterung, welche über diesen Gegenstand stattfand und an welcher sich die Herren Konful Meiß, Medizinalrath Dr. Stehberger und Dr. Heud von Mannheim, Generalmajor a. D. v. Horn aus Heidelberg, Dr. Acker aus Mosbach, Medizinalrath Dr. Thum aus Pforzheim, Professor Dr. Krause aus Freiburg und Major a. D. Flay aus Karlsruhe beteiligten, wurde von allen Seiten die Nothwendigkeit der Ausbildung von Krankenpflegern (wobei zu unterscheiden, von den Krankenrägerinnen der Transport- und Begleitkolonnen, von denen in Baden schon eine sehr erhebliche Zahl ausgebildet ist) zugegeben, wofür sich in Norddeutschland eine eigene Genossenschaft gebildet hat, welche schon sehr bedeutende Erfolge aufweisen kann. Insbesondere wurde durch verschiedene der anwesenden Herrn Aeste dargelegt, in welcher Weise und in welchem Umfang diese Ausbildung zu erfolgen habe.

Schließlich wurde in Form einer Resolution den Ortsvereinen empfohlen, nach Lage ihrer Verhältnisse und Mittel die Ausbildung solcher Krankenpfleger ins Auge zu fassen.

Es ist zu hoffen, daß diese Anregung auf fruchtbaren Boden fallen und auch auf diesem Gebiete der freiwilligen Krankenpflege das Großherzogthum Baden in hervorragender Weise seine väterländischen und humanen Verpflichtungen erfüllen werde.

Nachdem hierauf noch bestimmt wurde, daß zunächst für das laufende Jahr je ein Vertreter der Ortsvereine Mannheim, Pforzheim und Heidelberg dem Gesamtvorstand des Badischen Landesvereins vom Rothen Kreuz angehören solle (nach Ablauf des Jahres haben Neuwahlen auf zwei Jahre stattzufinden), schloß der Vorsitzende die Versammlung mit dem Ausdruck des Dankes an die Anwesenden für ihre Theilnahme an den Verhandlungen. Sodann vereinigten sich die Theilnehmer der Versammlung noch zu einem kurzen Zusammensein in dem Stadtgarten, bis die Abendzeit die von auswärts gekommenen Herrn wieder in ihre Heimath zurückführte.

Schießübungen mit scharfen Patronen. Vom 26. Juni bis einschließlich 3. Juli l. J. werden die Kompanien des 3. Bataillons 1. badischen Leib-Grenadier-Regiments Nr. 109 in Karlsruhe in dem Wiesengelände westlich Weßch- und Lentz-

neureuth Schießübungen mit scharfen Patronen abhalten. Dauer des Schießens täglich von 6 Uhr Vormittags bis 11 Uhr Mittags und von 3 Uhr bis 7 Uhr Abends. Die Schießrichtung geht in nordwestlicher Richtung gegen den Bodensee und Pfeiffersgrund. Das gefährdete Terrain wird durch Sicherheitsposten abgesperrt werden, deren Befehlen bei Vermeiden der in §§ 100 und 108 Bff. 5 P. St. G. B. angedrohten Strafen von Jedermann zu befolgen sind.

§§ Mosbach, 24. Juni. (Anstalt für schwachsinnige Kinder. — Vieinuchenmarkt. — Lebensmittelpreise. — Futterpreise.) Unsere Jbiotenanstalt feiert am 10. Juli wiederum ihr Jahresfest. Die Anstalt, welche aus der Residenz so viel Liebe erfahren darf, hat im Laufe dieses Jahres in der Person des Herrn Fazzers Geiger aus Steinhilber einen andern Hausvater bekommen, welcher in dem gleichen Geiste wie Bergner die Anstalt weiter leitet. Die Zahl der Kinder ist seit dem vorigen Feste von 75 auf 86 gewachsen. Davon sind 64 evangelische, 21 katholische Jünglinge und 1 israelitisches Kind. Bildungsfähig sind 60, bildungsunfähig 26 Kinder. Bei günstiger Witterung wird die Jahresfeier im Anstaltsgarten gehalten und hat Herr Militäroberstarrer Fingado aus Karlsruhe die Festpredigt zu halten zugesagt. — Der heute früh dahier abgehaltene Vieinuchenmarkt war mit vielen Tuchen besetzt, es waren namentlich Orte aus dem Oberrhein und Oberrhein vertreten. Die Hauptkäufer waren aus Eberbach, Neckarelz und Mosbach. Es wurde schönes häusliches Tuch zu 48 bis 50 und wergens zu 36 Pf. a 60 abgesetzt. — Auffallend sind trotz des reichen Futterertrages die hohen Futterpreise, 1 M. 16 Pf. bis 1 M. 20 Pf., gegen 86 bis 96 Pf. vor kurzer Zeit; auch die Megger haben bedeutend aufgeschlagen. — Das Großherzogliche Stiff dahier hat bei der Wiesengrasversteigerung durchweg mehr als den Schätzungspreis erreicht. Der Zentner Heu kostet 1 M. 50 Pf. bis 2 M.

Landwirthschaftl. Versammlungen und Besprechungen.

Stodach, Samstag den 29. d. M., Nachm. 3 Uhr, in der Restauration „Röhle“ in Steilsingen Besprechung. Herr Geh. Hofrath Dr. Neßler aus Karlsruhe wird über Verwendung der Düngemittel und über Behandlung des Trauben- und Obsterweines einen Vortrag halten.

Tauberbischhofheim, Sonntag den 30. d. M., Nachm. 3 Uhr, im Gasthaus „zum Engel“ in Pflüngen Besprechung, welche durch einen Vortrag des Herrn Landwirthschaftsinspektors Schumid darüber über landwirthschaftl. Betriebsregeln eingeleitet werden wird.

Wiesloch, Sonntag den 7. Juli, Nachm. 3 Uhr, im Gasthaus zur Fels Besprechung über Obsterweine, wobei Herr Obsterweiner Klein aus Karlsruhe den einleitenden Vortrag halten wird.

Tauberbischhofheim, Sonntag den 7. Juli d. J., Nachm. 2 1/2 Uhr, in der Wirthschaft „zum Sierren“ in Pflüngen gemeinschaftlich mit dem Verein Geladachheim Besprechung, welche durch einen Vortrag des Herrn Hauptlehrer Hauser von Mosbach über Gelfelgelaucht eingeleitet werden wird.

Verstchiedenes.

Ueber das Studium der orientalischen Sprachen auf unseren Universitäten entnehmen wir der „Allg. Ztg.“ folgenden Artikel: Wenn die neugegründete orientalische Akademie zu Berlin auch hauptsächlich einem praktischen Zweck dient, der sprachlichen Ausbildung von Diplomaten, Konsuln und Dolmetschern im auswärtigen Dienste des Reiches, so hat doch damit die Reichsregierung gezeigt, welche hohen Werth sie auf die Pflege der orientalischen Studien legt. Nachdem aber das Reichsinstitut einen Theil der orientalischen Fächer in seinen Kreis aufgenommen hat, erscheint es nothwendig, zu bestimmen, wie sich nun das Studium der orientalischen Sprachen auf unseren Universitäten, namentlich gegenüber den wissenschaftlichen Erwerbungen der Neuzeit zu gestalten hat. Denn wir dürfen nicht vergessen, daß sich der Gelfelgelaucht der orientalischen Studien seit der Zeit

ihrer Einführung auf den Hochschulen in den ersten Jahrzehnten dieses Jahrhunderts ganz gewaltig verändert hat. Zu der Zeit, da Hammer-Burgthal in Wien und De Sacy in Paris als geschätzte Lehrer und Gelehrte thätig waren, verstand man unter orientalischen Studien fast ausschließlich den Unterricht im Arabischen, Persischen und Türkischen. Zu dem Arabischen gesellten sich dann die verwandten Sprachen des Syrischen, Aethiopischen und Armenischen. Erst in neuerer Zeit hat man es für nothwendig gefunden, dem Hebräischen, welches meistens dem alttestamentlichen Lehrer überlassen war, die wichtige grundlegende phönizische Sprache beizufügen, namentlich seitdem die Auffindung und Lesung des Mescha-Stones gezeigt hatte, daß wir hier die Grundlage der semitischen Sprachen besitzen. Einen ganz unerwarteten Aufschwung erhielten aber die orientalischen Studien durch zwei der wichtigsten Entdeckungen dieses Jahrhunderts, die Entzifferung der Hieroglyphen und die der Keilschrift. Nachdem zuerst Thomas Young und Francois Champollion die Bahn gebrochen hatten, gelang es deren Nachfolgern De Rouge, S. Brugsch, Chabas, Maspero und Andern, nicht nur die hieroglyphischen Inschriften der Tempel und Gräber Egyptens zu entziffern und damit ungeahnte Aufschlüsse über die Geschichte des Volkes, seinen Glauben, seine Sitten und Einrichtungen zu geben, sondern man lernte auch zahlreiche in hieratischer und demotischer Schrift verfaßte Bücher kennen, welche von einer umfangreichen und vielseitigen Literatur Zeugniß geben. Nebenbei wurde das Studium einer Sprache, welche sich durch vier Jahrtausende hindurch fast unverändert erhalten hatte, zu einem der interessantesten Wissenszweige, wobei es allerdings schwer begreiflich ist, daß die Vertreter der sogenannten Sprachwissenschaft sich gerade mit dieser Sprache so wenig befaßten. Nebenbei verhält es sich mit der wunderbaren Entdeckung der Keilschrift, welche vorzugsweise den Arbeiten deutscher Gelehrter, eines Grotefend, Oppert und Schrader zu danken ist. In der assyrischen Keilschrift hat man einen wichtigen Zweig der semitischen Sprachen gefunden, in welchem nicht nur hebräische Formen und Wortstämme ihre Erläuterung finden, sondern welcher auch in seinen Urkunden höchst werthvolle Befestigungen und Ergänzungen zur Geschichte des Volkes Israel, der alten Kosmogonien, sowie der alten Geographie von Arien geliefert hat. Die Entzifferungen der Keilschrift setzen sich bis in die neueste Zeit fort, wie denn erst voriges Jahr ein größeres vollständiges Wörterbuch der assyrischen Sprache (von Fr. Delisch) begonnen wurde. Die Wichtigkeit der assyrischen und arabischen Studien erfordert aber, daß dieselben in weit größerem Maße als bisher bei der Besetzung der orientalischen Professuren auf unseren Universitäten berücksichtigt werden. Dies kann in der Weise geschehen, daß man da, wo die Mittel es erlauben, besondere ordentliche Professuren für Egyptologie und Assyriologie gründet, wie dies bis jetzt für Egyptologie erst in Berlin, Leipzig und Straßburg, für Assyriologie in Berlin und Leipzig der Fall ist, und daß man auf solchen Universitäten, wo die Mittel für zwei oder drei ordentliche Professuren nicht vorhanden sind, bei der Besetzung der Professur für orientalische Sprachen nur solche Gelehrte wählt, welche das Egyptische und Assyrische neben den seither betriebenen orientalischen Sprachen zu lesen im Stande sind. Von den letzteren dürfte durch die Gründung des neuen Reichsinstituts wenigstens das Bulgär-Arabisches, das Persische und Türkische in Wegfall kommen. Dabei ist aber festzuhalten, was wir schon anfangs gesagt haben, daß das orientalische Institut vorzugsweise praktische Zwecke verfolgt, damit aber eine um so größere Fürsorge der wissenschaftlichen Behandlung der orientalischen Sprachen auf unseren Universitäten geboten erscheint.

Ferien-Kolonien für arme kränkliche Schulkinder der Stadt Karlsruhe.

An Beiträgen haben wir weiter erhalten: d. Konful Bielerfeld v. C. Ettlinger in Pfst. 20 M., Oberlandesger. Rath Heinsheimer 20 M., den Beamten der Gr. Güterverwaltung 4 M., Fr. Adolf Gutmann 20 M., Fr. Louis Herrmann 10 M., Fr. Emma Herrmann 10 M., Ungen. 10 M., J. Bfd. 10 M.,

Sechzehn Jahre Karlsruher Theatergeschichte.

(Schluß.)

Für alle solche Rollen, welche die Entfaltung mächtiger und harter Leidenschaften erfordern, ist Frau Fegler eine sehr zu schätzende, durch klare und geistvolle Auffassung interessirende Vertreterin. Der ganze Umtreis der nähen Rollen von dem eskamterrible wie Herma in der „Verführten Frau“ bis zur feineren heiteren Konversationsscene wird von Fräulein Engelhardt mit großem Talent und feinem Geschmaack beherrscht. Fräulein Dönig hat die Feinerprobe ihrer starken, wenn auch noch nicht zur vollen künstlerischen Reife durchgedrungenen Begabung in den letzten Tagen am Wiener Hofburgtheater bestanden. Frau Rachel-Bender darf als eine feine empfindende und scharf individualisirende Darstellerin aristokratischer Mutterrollen, Frau Grösser als eine über viel Berwe, wenn auch nicht über eben so viel Verwandlungsfähigkeit verfügende Schauspielerin im Fache der „tomischen Alten“ bezeichnet werden. In Herrn Mart besitzt die Hofbühne einen durch große äußere Mittel unterstützten Darsteller für Gestalten von männlicher Energie, obgleich seiner im Ganzen wohlthuend natürlichen und schlichten Spielart eine gewisse Monotonie zuweilen nicht abzusprechen ist. Eine frisch aufstrebende jugendliche Kraft ist Herr Baffer mann und ein durch raschen Fleiß ausgezeichnete, scharf berechnender Darsteller Herr Wasser mann, der einige besonders schwierige Aufgaben der Schauspieler wie die Lear mit entschiedenem Glüd gelöst hat. Dem Dversonal gehören insbesondere die Herren Planl, Kammerfänger Rosenber, Speigler, Oberländer, die Damen Mailbac, Keuß, Harlacher, Fritsch und Friedlein als anerkannt tüchtige Künstler und Künstlerinnen an. Die Herren Harlacher und Körner leisten der Oper die erzielbarsten Dienste in ihrer Regiethätigkeit und namentlich hat Herr Harlacher sein hervorragendes Regietalent, zu dem er noch die Begabung als ein bewährter Gesangslehrer fügt, auch bei den Wagner'schen Festspielen in hervorragendem Maße bewährt. Herr zu Butlig hinterläßt der neuen Theaterleitung somit im Ganzen vortreffliches künstlerisches Material, von dem

wir auch in Zukunft viel Gutes erwarten dürfen und das es vielleicht gestattet, das Repertoire auf eine breitere Grundlage zu stellen. Herr zu Butlig hat seine Feinfühligkeit, seine echt dichterische Auffassung und seinen sensiblen Kunstgeschmaack auch in der Gestaltung des Repertoires nicht verleugnet. Es wird ihm immer zum Lobe angerechnet werden, daß die Karlsruher Bühne sich nicht wie leider so viele andere Bühnen auf die Wiedergabe solcher Stücke beschränkte, die anderwärts mit Erfolg gegeben worden waren, sondern daß sie öfters zur Aufführung geeigneter literarischer und musikalischer Neuhäuten die Initiative ergrieff. Selbst der Meyer'sche frühere Aufführungen eines Stückes schreckte ihn nicht ab, Werke, die ein literarisches Interesse ansprachen, zur Darstellung zu bringen; wir erinnern nur an Grillparzer's Lustspiel „Woh dem, der lügt“. Das Grillparzer'sche Lustspiel ist vor einigen Monaten im Deutschen Theater zu Berlin gegeben worden und hatte, wie Fremel konstatiert, „einen bedeutenden, unerwarteten Erfolg, der die Niederlage des Stückes bei seiner ersten Aufführung im Burgtheater am 6. Mai 1838 glorreich rächte“. Aber schon ein Jahr vor der Aufführung im Deutschen Theater hatte Gustav zu Butlig einen erfolgreichen Versuch mit dem Grillparzer'schen Werke in Karlsruhe gemacht, indem er das Stück gleichsam zur Semifaktarier seiner Entschcheidung hier im April 1888 auführte. Ähnliche Beispiele vermöchten wir in recht stattlicher Anzahl anzuführen, wenn hier der Raum dafür vorhanden wäre. Das Gesagte mag aber dafür genügen, daß das Karlsruher Theaterrepertoire sich nicht in ausgefahrenen Gleisen bewegt, sondern vielfach eigene Bahnen eingeschlagen hat. Der Rahmen dieses Repertoires ist ein fest begrenzter gewesen; auf musikalische Gebiete war die Operette vollständig ausgeschlossen, auf dramatischem Gebiete verbielt man sich eben so streng absehend gegen das französische Sensationsdrama, und Herr zu Butlig, der seiner Zeit Jbsens „Stützen der Gesellschaft“ aufgeführt hatte, ließ sich durch die spätere Bühnenfolge des nordischen Dichters nicht dazu bestimmen, den Werken, deren Mangel an Natürlichkeit ihn abstieß, den Weg auf die Karlsruher Bühne zu eröffnen. Wir haben in der früher erwähnten kleinen Schrift über das „Karlsruher Hoftheater“ unsere Zustimmung zu dieser Begrenzung des Repertoires erklärt, aber auch mit der Bemerkung nicht zurückgehalten, daß innerhalb dieses Rahmens wohl eine größere Mannigfaltigkeit des Repertoires möglich und

wünschenswerth wäre und daß namentlich die zeitgenössische deutsche Produktion eine stärkere Berücksichtigung finden könnte.

Ein langer und ereignisvoller Zeitabschnitt für die Groß-Hofbühne erreicht mit dem Ausscheiden des Herrn zu Butlig aus seiner hohen und verantwortungsvollen Stellung sein Ende. Für den aus Karlsruhe scheidenden Generalintendanten ist die Erinnerung an diesen arbeitsreichen, aber wohl auch an mancher Stunde der Genugthuung und der Freude reichen Zeitraum seiner Karlsruher Wirksamkeit zu einer besonders freundlichen durch den herlichen und ehrenvollen Abschied gestaltet worden, den ihm das Karlsruher Theaterpublikum kurz vor Schluß der Saison, bei der Aufführung zweier Butlig'scher Lustspiele, bereite.

Nicht nur der hervorragende Dichter, sondern auch der lebenswürdige und gemüthvolle Mann hat sich ein dauerndes Gedächtniß in der Stadt gesichert, die er zu verlassen im Begriffe steht. Und was ihm den immerhin schweren Weggang von dem Orte einer so langjährigen Thätigkeit erleichtern mag, ist das Bewußtsein, daß sich an das persönliche Wirken bedeutender und edler Persönlichkeiten mancherlei Fäden anknüpfen, die oft weit in die Zukunft hineinführen. Von dem durch mehr als ein halbes Menschenalter hindurch geleiteten Kunst-institute aber darf Herr zu Butlig mit dem Bewußtsein zurücktreten, daß derselbe hohe Wille, der vor sechzehn Jahren ihn an die Spitze dieses Instituts stellte, auch eine gedeihliche und würdige Zukunft des letzteren im vollen Maße verbürgt. Wir sind zu der vollen Zuversicht berechtigt, daß die Karlsruher Hofbühne bei dem wohlwollenden Interesse eines kunstfertigen Färlers ihre vornehme Stellung unter den deutschen Bühnen behaupten und eine Heimstätte echten künstlerischen Strebens bleiben wird.

(Kunstnotizen.) Der bisher provisorisch mit der Leitung der Hofkapelle und des Theaters in Gofha betraute Kammerherr v. Kefowski ist vom Herzog dauernd für diese Stellung mit dem Titel „Hoftheaterintendant“ ernannt worden. — Der bürgerliche Ansdhau in Hamburg, welcher sich mit der Errichtung eines Kaiser Wilhelm-Denkmales zu beschäftigen hatte, hat seinen Bericht erstattet und ist zu dem Resultat gelangt, freilich nur mit 5 gegen 4 Stimmen, daß die Resolutionsbrücke der empfehlenswerthe Platz für das Denkmal sei.

S. Cornely 20 M., Fr. Julie Model 20 M., Fr. W. 10 M., d. A. Bielefelds Hofbuchhdlg., Liebermann & Cie. v. Landger. Rath v. Gehlens 10 M., Ungen. 1 M., Adolf Kahn 20 M., Ungen. 2 M.; d. Generalarzt Dr. Hoffmann v. Wies. John S. Stach 10 M., Staatsmin. Dr. Jolly 10 M., Geh. Hofr. Dr. Schent 20 M., Hofr. Em. Raier 10 M., Dr. Ab. Seeligmann 10 M., Fr. Ratibde Seb 30 M., Fr. Geh. Hofr. Müller 5 M., Major Müller 10 M., Fr. v. Frankenberg 15 M., Fr. Julie Stöffer Wwe. (d. Dr. Dreßler) 10 M., C. Ph. Wilhelm (d. Fr. Ahmus) 10 M., G. St. Ch. 15 M., Fr. Dr. Cathian 5 M., N. N. 10 M., W. Köllig (d. Fr. Ahmus) 8 Paar Dauschube; d. Armenrath Schmidt v. Wilhelm Knans 5 M., Kaufm. Bürtel 4 M., N. Sch. 2 M., Chr. Detel, Kaufm., 20 M.; d. Kommerzienrath Schneider v. Richard Gsell 5 M., Ungen. 4 M., A. A. 5 M., Fr. Luise Spreng 20 M.; d. Oberstaatsrat Schridel v. Fr. Bischoff 10 M., Ungen. eine Partie Kleidungsstücke; Fr. C. S. 10 M., Meßgerm. Scherer 5 M., Dr. Wolf 4 M., Dr. Appert 5 M., Dr. Morhardt 5 M., Dr. Bohndorf 2 M., Geh. Hofr. Meier 10 M., Fr. N. Sch. 10 M.; d. Hofarzt Dr. v. Seyfried v. R. 10 M., Otto Ammon 10 M., C. Reichlin 10 M., R. Reichlin 10 M., Ungen. 1 M., Oberbaurath Gohweiler 10 M., Fr. Ministerialrath Gewalt 10 M.; d. Rektor Specht v. G. A. Bühl 20 M., Fr. Hannu Trier 10 M., Karl Mosdorf, Direktor a. D., 2 M., Fr. Lina Mosdorf 6 leinere Taschentücher; d. Archidirektor v. Weech v. G. Landauer eine Anzahl Kleidungsstücke; d. Medizinalassessor Sieglar v. G. H. in Pfüllendorf 5 M., Ministerialrath Hebing 10 M., d. Defan D. Hittel v. Fr. S. Lang Wwe. 10 M. M. Reibmeier 5 M., Friedrich Wolff 10 M., eine Whiffaffe 3 M., 10 Pf., Dr. C. B. 10 M., Zusammen 627 M., 10 Pf., dazu die früher angegangenen 1701 M., 32 Pf., im Ganzen 2328 M., 42 Pf.

Wir danken herzlich und bitten nun weitere freundliche Gaben.
Karlsruhe, den 22. Juni 1889.

Das Comité:
Bähr, Stadtarzt, Kaiserstr. 223; Bielefeld jun., Verlagsbuchhändler und Konful, Rieglstr. 21; Hoffmann, Dr., Generalarzt a. D., Rieglstr. 37, Vorsitzender; Leichtlin, Stadtrath, Rieglstr. 56; Schmidt, Armenrath, Waldstr. 32; Schneider, Kommerzienrath, Erbprinzenstr. 31; Schridel, Oberstaatsrat a. D., Stellvertreter des Vorsitzenden, Rieglstr. 2; Seyfried, Dr., Hofarzt, Kaiserstr. 163; Specht, Rektor v. Seyfried, Dr., Hofarzt, Kaiserstr. 163; Spemann, Dr., Stadtrath und Professor, Kreuzstr. 15; Symann, Dr., Stadtrath, Rieglstr. 112; v. Weech, Dr., Archidirektor, Seminarstr. 6; Ziegler, Medizinalassessor, Wehndstr. 74, Schriftführer; Zittel, Dr., Defan, Erbprinzenstr. 5.

Handel und Verkehr.

Berlin, 25. Juni. (Wochenauweis der Deutschen Reichsbank) vom 22. Juni gegen den Ausweis vom 15. Juni.

Aktiva.	
Metalbestand	951 804 000 — 5 250 000
Reichsbanknoten	23 787 000 — 534 000
Andere Banknoten	9 470 000 — 823 000
Wechsel	488 471 000 + 27 125 000
Banckauforderungen	64 106 000 + 6 305 000
Gefallen	13 470 000 + 669 000
Sonstige Aktiva	32 937 000 + 249 000
Passiva.	
Grundkapital	120 000 000 unverändert
Reservefond	24 435 000 unverändert
Notenumlauf	974 096 000 + 37 614 000
Sonst. dgl. fäll. Verbindlichkeiten	459 483 000 — 9 925 000
Sonstige Passiva	1 961 000 — 513 000

Wien, 25. Juni. (Wochenauweis der Oesterreich. Ungar. Bank) vom 23. Juni gegen den Ausweis vom 15. Juni.

Notenumlauf	881 188 000 fl. — 2 199 000 fl.
-------------	---------------------------------

Metallschatz in Silber . . . 156 982 000 fl. + 183 000 fl.
do. in Gold . . . 54 443 000 fl. + 3 000 fl.
In Gold zahlbare Wechsel . . . 14 994 000 fl. + 78 000 fl.
Portefeuille . . . 240 550 000 fl. + 815 000 fl.
Lombardbestände . . . 21 662 000 fl. + 638 000 fl.
Hypothekendarlehen . . . 108 876 000 fl. + 111 000 fl.
Handbriefe im Umlauf . . . 101 909 000 fl. + 49 000 fl.

Bremen, 25. Juni. Petroleum-Markt. Schlussbericht. Standard white loco 6.80. Steigend.
Rosa, 25. Juni. Weizen per Juli 19.30, per Novbr. 18.50. Roggen per Juli 14.85, per Nov. 15.30. Rüböl per 50 kg per Oktober 57.30.

Amsterd., 25. Juni. Petroleum-Markt. Schlussbericht. Raffinirtes Type weiß, disponibel 17, per Juni 17 1/4, per August 17 1/2, per September-Dezember 17 1/2. Spiritus per Juni 41, per September-Dezbr. 42.50. Still. — Indes, weiser, Nr. 3, per 100 Kilogr., per Juni 67.25, per Okt.-Jan. 45.30. Steigend. — Wehl, 12 Marques, per Juni 55.25, per Juli 53.50, per Juli-Aug. 53.40, per Sept.-Dez. 52.40. Weh. Weizen per Juni 22.60, per Juli 22.60, per Juli-Aug. 22.60, per September-Dezember 22.75. Still. — Roggen per Juni 14, per Juli 14, per Juli-Aug. 14, per Sept.-Dez. 14.10. Still. — Talg 54. — Weiter: s. d. d.

New-York, 24. Juni. (Schlussrpt.) Petroleum in New-York 7.10, dto. in Philadelphia 7, Wehl 3.20, Rother Winterweizen 0.86, Mais (New) 42 1/4, Zucker fair refining Muscod. 7 1/4, Kaffee, fair Rio 17, Schmalz per Juli 6.84. Getreidefracht nach Liverpool 2 1/4. Baumwoll-Zufuhr vom Tage — 8, dto. Ausfuhr nach Großbritannien — 8, Ausfuhr nach dem Continent — 8, Baumwolle per Sept. 10.8, per Okt. 9.86.

Verantwortlicher Redakteur: Wilhelm Harber in Karlsruhe.

1 Liter = 100 Wg., 1 Pfund = 500 Wg., 1 Centner = 100 Kilogr., 1 Dollar = 4 Mark 25 Pf., 1 Silbermark = 100 Pf., 1 Mark = 100 Pf., 1 Pfund = 16 Unzen, 1 Unze = 32 Schilling, 1 Schilling = 12 Pfennig.

Frankfurter Kurie vom 25. Juni 1889.

Staatspapiere.

Baden 4 Obligat. fl. 103.10	Port 4 1/2 Anl. v. 1888 M. 99.10	
4 Obl. v. 1886 M. 104.70	3 Ausl. Anl. fl. 67.80	
4 Obl. v. 1886 M. 109.10	Serbien 5 Goldrente 84. —	
Deutsche 4 Reichsanl. M. 108.20	Schweden 4 in M. 103.20	
3 1/2 % Confols M. 106.90	Span. 4 Ausl. Rente 75.80	
3 1/2 % Confols M. 106.50	Schweiz 3 1/2 Berner fr. 101. —	
4 1/2 % Obl. v. 78/79 M. 103.40	Egypten 4 Unif. Obligat. 92.40	
Deutsche 4 Goldrente fl. 93.30	Egypten 5 Privil. fl. 104.80	
4 1/2 % Silberrent. v. 1881 84.70	S. Amerik. 5 Arg. Goldant. —	
4 1/2 % Papierrent. fl. —	Bank-Aktien.	
Ungarn 4 Goldrente fl. 85.90	4 Deutsche R. Bank M. 132.70	
Italien 5 Rente fr. 96.70	4 Badische Bank fl. 110.10	
5 % Rumänische Rente 107. —	4 Basler Bankverein fl. —	
Russland 5 Obl. 1882 £ 103. —	4 Berlin. Handelsg. fl. 168.20	
5 1/2 % Obl. v. 1877 £ 103. —	4 Darmstädter Bank fl. 163.90	
5 1/2 % Obl. v. 1880 £ 90.90	4 Deutsche Bank M. 170. —	

Eisenbahn-Aktien.

4 Meckl. fr. Franz M. 165.80	3 Ital. gar. E.-B. fl. fr. 59.90
4 Pfälz. Wag.-Bahn fl. 160. —	3 Gotthard IV Ser. fl. 106.70
4 Pfälz. Nordbahn fl. 125.50	104.70
4 Gotthardbahn fl. 154.40	4 Schweiz. Central 104.30
5 Böhml. West-Bahn fl. —	5 Süd-Bahn Prior. fl. 102.30
5 Gal. Karl-Ludw.-B. fl. 174 1/2	3 Süd-Bahn fr. 63. —
5 Ost-Franz.-St.-Bahn fl. 203. —	5 Deft. Staatsb.-Prior. fl. 108.20
5 Ost-Süd-Bahn fl. 103 1/2	3 dto. I. VIII E. fl. 84.30
5 Ost-Nordwest fl. 186 1/2	3 Livor. Lit. C. D. u. D2 fl. 65.70
5 Ost-Nordost fl. 186 1/2	5 Toscan. Central fl. 104.40
5 Southern Pacific of C. M. 113.20	5 Westf. Eiseb. 1880 fl. 102.50

Eisenbahn-Prioritäten.

4 Elisabeth Feuerf. fl. 101.90	6 Southern Pacific of C. M. 113.20	
5 Wäbr. Grenz-Bahn fl. 75.70	Handels-Aktien.	
5 West-Nordwest-Golb-Dbl. M. —	4 Pr. B.-G. A. VII-X M. 103. —	
5 West-Nordost. Lit. A. fl. 92.80	4 Bresl. Cent.-Bod.-Cred. vert. a. 100 M. 101.80	
5 West-Nordost. Lit. B. fl. 90.80	4 Pr. B.-G. A. VII-X M. 103. —	
3 West-Deut. Ebenf. Gold-Feuerf. fl. 70.70	4 Rhein. Eiseb. 1880 fl. 102.50	
4 Rudolfsh. (Salz) i. Gold-Feuerf. fl. 101.20	4 Rhein. Eiseb. 1880 fl. 102.50	
4 Borsarberger fl. —	4 Rhein. Eiseb. 1880 fl. 102.50	

Odenburger Tab. 40 135. —

Deffert v. 1884 fl. 250. —

v. 1889 fl. 500 123.50

Raab-Gräzer Tab. 100 109.60

Unverändliche Loos.

Braunsch. Tab. 20-Loose 108.80	3 1/2 Freiburg Obl. (4. —) —
Deft. fl. 100-Loose v. 1864 —	3 Karlsruher Obl. —
Deffert. Kreditloose fl. 100 —	3 Kettling Spinneri o. 38. 130. —
von 1858 318. —	3 Kettling. Maschinen, dto. 136.30
Ungar. Staatsloose fl. 100 234.50	3 Bab. Zuckerf., ohne 38. 120.70
Ansbacher fl. 7-Loose —	3 1/2 Deft. Wbkn. 20% Ez. 230. —
Augsburger fl. 7-Loose —	4 Hb. Hypoth. Bank 50%, 128.60
Freiburger fl. 15-Loose 33. —	—
Mailänder fl. 10-Loose 19.90	—
Reininger fl. 7-Loose 28.20	—
Schwed. Tab. 10-Loose —	—

Wechsel und Sorten.

Paris kurz fl. 100 81.20	4 Rom II-VI Sire 92.60	
Wien kurz fl. 100 117.10	Staats-Scherrl. Anleihen.	
Amsterd. kurz fl. 100 169.35	3 1/2 % fl. fl. 95.70	
London kurz 1 Pf. St. 20.45	3 % Reichsbank Discont 3 %	
Dollars in Gold 4.16	3 % Frankf. Bank Discont 3 %	

Bürgerliche Rechtspflege.

Definitive Zustellungen.
W. 985.1. Nr. 5792. Freiburg. Das Bauhaus Christian Metz in Freiburg i. Br., vertreten durch Rechtsanwält Ras dafelbst, klagt gegen den Gustav Hansler Sohn von Zell i. B., zur Zeit an unbekanntem Orten abwesend, wegen Pfanddrucks, mit dem Antrage auf kostenfällige Verurteilung des Beklagten, den Strich des Eintrags zum Grundbuch in Zell Bd. 12, Nr. 148, S. 569, über den Eintrag des Verheirathungsprotokolls vom 10. Januar 1880 und den noch näher zu bezeichnenden Eintrag zur Wahrung des Mündelhandrechts des Beklagten zum Unterpfandsbuch in Zell, eventuell die Beschränkung dieser Einträge geschehen zu lassen, und ladet den Beklagten zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits vor die II. Civilkammer des O. R. Landgerichts zu Freiburg i. B. auf Donnerstag den 17. Oktober 1889, Vormittags 8 1/2 Uhr, mit der Aufforderung, einen bei dem gedachten Gerichte zugelassenen Anwalt zu bestellen.
Zum Zwecke der öffentlichen Zustellung wird dieser Auszug der Klage bekannt gemacht.
Freiburg, den 25. Juni 1889.
Griff.
Gerichtsschreiber des O. R. Landgerichts.

**W. 937.2. Karlsruhe. Die Witwe Christiane Jörn, geb. Wöringer in Eutingen, vertreten durch Rechtsanwält Dr. Horn, klagt gegen die erheblichen Kinder ihres Mannes, nämlich: Christian Jörn, Wagner in Eutingen, und Genossen, hier insbesondere gegen Wilhelm Jörn in Amerika, aus dem bei Abschluß errichteten Ehevertrage, worin der überlebenden Klägerin an dem vom Witwer in die Ehe gebrachten Wohnhaus, das er durch Testament seiner ersten Frau vom 21. März 1865 als Universalerbe derselben als Alleineigentümer erworben habe, ein Wohnrecht konstituiert wird, mit dem Antrage, die Beklagten haben anzuerkennen, daß die Klägerin das im Ehevertrage mit dem verstorbenen Jakob Friedrich Jörn in Eutingen an dessen Wohnhaus, beziehungsweise eventuell an dem ihm gemeinschaftlich mit den Beklagten gebührenden Wohnhaus konstituierte Wohnrecht anzuspochen habe; dieselben haben auch die Prozessekosten zu tragen, und ladet die Beklagten, hier den Wilhelm Jörn in Amerika, zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits vor die I. Civilkammer des O. R. Landgerichts zu Karlsruhe auf Montag den 28. Oktober 1889, Vormittags 8 1/2 Uhr, mit der Aufforderung, einen bei dem gedachten Gerichte zugelassenen Anwalt zu bestellen.
Zum Zwecke der öffentlichen Zustellung wird dieser Auszug der Klage bekannt gemacht.
Karlsruhe, den 17. Juni 1889.
Rebel.
Gerichtsschreiber des O. R. Landgerichts.**

W. 936.2. Nr. 19.917. Pforzheim.
Die Jakobine Krog, uneheliches Kind der Friederike Krog von Oberhellbach, vertreten durch den Klagvormund Goldarbeiter Michael Hofmann von da, und die Friederike Krog als Nebeninterventientin, klagt gegen den Hammermeister Gustav Schrotz von Weigen, a. J. an unbekanntem Orten abwesend, aus unehelicher Schwängerung auf Verurteilung zur Zahlung eines wöchentlichen Ernährungsbetrages von 1 M. — abzüglich bezahlter 12 M. — vom 31. Oktober 1888 an bis zu vollendetem 14. Lebensjahre der Jakobine Krog, und ladet den Beklagten zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits vor das Großh. Amtsgericht Pforzheim auf:
Dienstag den 1. Oktober 1889, Vormittags 9 Uhr.
Zum Zweck der öffentlichen Zustellung wird dieser Auszug der Klage bekannt gemacht.
Pforzheim, den 19. Juni 1889.
Der Gerichtsschreiber des O. R. Landgerichts: Mittelmann.

**W. 944.2. Nr. 8355. Lahr. Ueber das Vermögen des zur Zeit abwesenden Handelsmannes Heinrich Meier von Nonnenweier wurde auf Antrag der Lahrer Gewerbebank dahier wegen Zahlungsunvermögens vom Großh. Amtsgerichte hier heute am 19. Juni 1889, Nachmittags 1/4 Uhr, das Konkursverfahren eröffnet. Herr Rechtsanwält Pfeiffer dahier wurde zum Konkursverwalter ernannt. Konkursforderungen sind bis zum 15. Juli 1889 bei dem Gerichte anzumelden. Zur Befehlshaltung über die Wahl eines andern Verwalters, sowie über die Befehlshaltung hinsichtlich des Zahlungsanschlusses und eintretenden Falls über die in § 120 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände ist auf Donnerstag den 18. Juli 1889, Vormittags 1/9 Uhr, und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf Donnerstag den 1. August 1889, Vormittags 1/9 Uhr, vor O. R. Amtsgerichte Lahr Termin anberaumt. Auf Anordnung des genannten Gerichts wird allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, aufgegeben, nichts an den Gemeinschuldner zu verabfolgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Bestehen der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgeforderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 15. Juli 1889, Anzeige zu machen.
Lahr, den 19. Juni 1889.
Der Gerichtsschreiber des Großh. bad. Amtsgerichts: Gaal.**

**W. 986. Nr. 4140. Rehl. Ueber das Vermögen des Franz Liebermann, Restaurateur in Stadt Rehl, a. J. an unbekanntem Orten abwesend, wird auf Antrag eines Gläubigers, da der Gemeinschuldner seine Zahlungen eingestellt hat, heute am 25. Juni 1889, Vormittags 9 Uhr, das Konkursverfahren eröffnet.
Der Kaufmann Franz Meyer in Stadt Rehl wird zum Konkursverwalter ernannt.
Konkursforderungen sind bis zum 18. Juli 1889 bei dem Gerichte anzumelden.
Es wird zur Befehlshaltung über die Wahl eines andern Verwalters, sowie über die Befehlshaltung und eintretenden Falls über die in § 120 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf Donnerstag den 25. Juni 1889, Vormittags 9 Uhr, vor dem Großh. Amtsgericht Rehl Termin anberaumt.
Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeinschuldner zu verabfolgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Bestehen der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgeforderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 18. Juli 1889, Anzeige zu machen.
Großh. bad. Amtsgericht, Rehl.
Dies veröffentlicht:
Der Gerichtsschreiber: Kopf.**

**W. 982. Nr. 10.360. Mannheim. Die Ehefrau des Wegeters Max Mayer in Mannheim, Vertha, geborne Klein, hat gegen ihren Ehemann bei dieffeitigen Landgerichte eine Klage mit dem Begehren eingereicht, sie für berechtigt zu erklären, ihr Vermögen von dem ihres Ehemannes abzufordern.
Termin zur Verhandlung hierüber ist auf:
Mittwoch den 2. Oktober 1889, Vormittags 1/2 Uhr, bestimmt. Dies wird zur Kenntnisnahme der Gläubiger andurch veröffentlicht.
Mannheim, den 24. Juni 1889.
Gerichtsschreiber des O. R. Landgerichts: Dr. v. Schaubenura.**

**W. 983. Nr. 6182. Konstanz. Die Ehefrau des Landwirts Georg Bettinger, Maria, geborne Huber von Langgassen, vertreten durch Rechtsanwält Dehl in Konstanz, hat gegen ihren Ehemann Klage auf Vermögensabsonderung erhoben. Zur mündlichen Verhandlung ist vor Großh. Landgericht Konstanz — Civilkammer II — Termin auf Donnerstag den 10. Oktober 1889, Vormittags 8 1/2 Uhr, bestimmt.
Konstanz, den 22. Juni 1889.
Der Gerichtsschreiber des O. R. Landgerichts: Rothweiler.**

**W. 988. Nr. 10.342. Schwesingen. In das Gesellschaftsregister wurde eingetragen:
Zu Ordn. 3. 98, Firma Gebrüder Eder, offene Handelsgesellschaft zum Betriebe einer Dampfziegelei in Brühl. Die Gesellschafter sind Albert Eder und Mathias Eder in Brühl, Beide eingeln zur Vertretung der Firma berechtigt.
Der Gesellschafter Albert Eder ist unverheiratet. Mathias Eder ist seit 1. März ds. Js. mit Ida Weiglein von Mannheim verheiratet. Nach Artikel 1 des Ehevertrags vom 1. März d. Js. wirft jeder Eheheil 100 M. in die Gemeinschaft ein, während alles übrige, gegenwärtige wie zukünftige, liegende**